



Tourbericht Moseltour (Sonntag, den 11.10.2015)
(Geplante Streckenlänge: 386 km, geplante Fahrzeit: 6:15 h)

Es war einmal: Die 3 Muskeltiere Athos, Aramis und Porthos. Im Jahre 1622...

So fangen alle Märchen an!

Märchenhaft sollte sich ebenso unser Sonntag am 11.10.2015 zeigen.

Peter, ein guter Bikerfreund in unserem BFR-Club bietet eine Moseltour an. Georg und ich wollten mit von der Partie sein und trugen uns als Mitfahrer in seine Tour ein.

Sonntag morgen 8 Uhr: Ich kann es noch gar nicht glauben, daß ich bei angezeigten 7 Grad auf der Quecksilberanzeige auf Tour gehen möchte, aber die Sonne überredete mich dann doch mein Versprechen einzuhalten und mich mit beiden am Rastplatz Peppenhoven zu treffen.

Wir hatten dort 9:30 Uhr vereinbart.

Gegen 9:15 Uhr traf ich bereits dort ein. Peter stand bereits schon dort vor Ort und empfing mich ein Foto von mir schießend.

Augenblicke später, wir hatten gerade unser Begrüßungsritual beendet, traf bereits auch Georg ein.



Noch ein gemeinsames Foto.

Die Uhr zeigte 9:20 Uhr; und schon konnte die Reise los gehen.

Die ersten 40 km wickelten wir über die Autobahn A61 ab. Unser Ziel war schließlich die Mosel.

Die Abfahrt Nr. 34 nehmend (Mendig) trugen uns die wohlgenährter Rösser die B262 über Thür, L113 über Trimbs, A48 überquerend bis zum 1. Verteilerkreis nach Polch zu unserer ersten Kaffeepause in einer Bäckerei.

Der erste Koffeinpegel wurde zusammen mit einem Stück Kuchen oder auch Brötchen gedeckt.

Es konnte weiter gehen.

Weitere Orte hießen Polch, K33 über Mertloch, Naunheim, Pillig, Mönthenich, K32 über Pilligerheck und Müdenerberg. 4 bis 5 Spitzkehren trennten uns noch bis nach Müden (Mosel), bis wir das 1. mal das Moselufer berührten.

Jetzt werden die Moselschleifen aufs Korn genommen!

Nein! weit gefehlt: Die B416 in Richtung Treis-Kaden fahrend, erreichten wir Kaden und setzten nach Treis rüber, indem wir die dortige Brücke passierten.

Ab in die Berge hieß die Devise.

K35, die Bruttiger Straße, den Königsstuhl und Kesselkopf rechts liegen lassend, fand die 2. Uferberührung der Mosel statt.

Yes! Die 1. Moselschleife (mit den Orten Pommern, Klotten, Cochem, Valvig und Ernst) auslassend erreichen wir nun den Ort Bruttig-Fankel (L98).

Fankel und Beilstein entlang der Mosel auf der Moselstraße waren weitere Orte, die wir passierten.

In Beilstein (die Burg Metternich vor uns liegend) und die Mosel wieder verlassend, gehts auf die K42, L200 sowie L98 über Grenderich, Moritzheim weiter bis wir in Schauen auf die B421 treffen.

Die B421 fahren wir weiter bis nach Zell-Kaimt an die Mosel.

Und wieder haben wir es geschafft 2 weitere Moselschleifen (Briedern, Mesenich, Nehren, Edinger-Eller, Neef, Bullay und Merl) auszulassen.

Unsere "Gäule" haben sich schon gut warmgelaufen, fuhren wir die B53 weiter über Briedel, Pünderich (Reil rechts liegen lassend) über den Ort Burg nach Enkirch.

Der Bundesstraße überdrüssig, ging es alsbald durch den Ort Enkirch die L192 entlang.

Wieder hoch in die Berg nach Starkenburg.

Kurz vor dem Ortseingangsschild Starkenburg hielt unser Tourguide für eine Fotostopp an.

Vom Lorettablick hat man einen phantastischen Blick auf die nächste Moselschleife in Traben-Trarbach.



Einfach fantastisch!

Über Starkenburg (L192) gings, noch auf der L190 bei 3-4 Kehren am Schloßberg nehmend, hinunter an die gute Mosel nach Traben-Trarbach.

Ein schönes Foto würde die Brücke, die von Trarbach nach Traben hinüberführt, ergeben.

Aber unser Tourguide treibt uns weiter vorran noch mehr Mosel zu zeigen.

Wir überquerten also die Brücke und mitten durch Traben fahrend, führte uns die K64 (eingekeilt von der Moselschleife) über die K62/K63 und K1135 nach Bengel auf die B49 weg von der Mosel.

War dies nun das letzte mal, daß wir die Mosel sahen?

Nein! Unser Tourguide hatte ein Erbarmen (vielleicht hat er unser stilles Wehleidn gehört: "Nein lass uns noch ein wenig an der Mosel bleiben?")

Sein treues BMW-Navi auf Garminbasis führte uns weiter über den Ort Alf-Fabrik, eine lästige Baustelle durchquerend, auf die L103 in Richtung Bad Bertrich. Nun nahmen wir über die K10 über Beuren erneut Anlauf durch die Serpentina die Mosel ein letztes mal unter die Räder zu nehmen.

Vor den Toren des Ortes Bremm gönnten wir uns im Restaurant "Zum Calmont", der auch Biker willkommen heißt (jedenfalls signalisiert dies ein Schild mit einem Motorrad + Willkommen darauf), es war bereits 14 Uhr, eine Mittagspause.



Mit wohlgenährten und "vollen Ranzern" mit Wienerschnitzel, Pommes und Salat, sowie Tagessüppchen und Currywurst mit Pommes ging es schwerfällig, die nächsten beiden Schleifen auf der B49 nehmend, weiter bis Nehren.

Nun galt es die Schleife, die wir auf dem Hinweg auf ostwärtiger Seite von Treis-Karden, Beilstein und Zell umfahren hatten, westwärts diese zu umfahren.

Also fuhren wir ab Nehren auf die K22, ließen den 385 m hoch angegebenen "Hundskopf" links liegen, erreichten den mit 365 m hohen Ellerberg und fuhren am mit dem auf der rechten Blickrichtung liegenden Golfresort-Cochem vorbei.

Wir bogen auf die K20 ab, durchfuhren den Ortsteil Sehl, welches schon zu Cochem gehört und erreichten die Mosel auf der B49.

Jawohl Mosel! Noch einmal wollten wir dich sehen.

Leider hielt unser Tourguide nicht an, denn der Blick auf die Burg Cochem war an diesem herrlichen Sommertag ein Schöner.

Aber: Sind wir doch einmal ehrlich: Wie oft haben wir schon diese Burg gesehen und fotografiert?

Zudem man auf der Bundesstraße, selbst für einen Fotostopp, schlecht anhalten konnte.

Den letzten Teil Cochems quälten wir uns mit unseren treuen Pferdchen durch. Bei diesem tollen Wetter (das Thermometer hatte es doch geschafft gerade eine 2-stellige Zahl anzuzeigen) hatten einige "Touris" Cochem für sich entdeckt.

Vor Einfahrt in den Ort Klotten hieß es nun aber wirklich Abschied von der Mosel zu nehmen.

Aber nicht mit dem Versprechen: "Wir kommen wieder! Denn Mosel geht immer."

Weitere Orte wie Illerich, Kaisersesch, Monreal, Weiler, Luxem, Hirten, Virneburg, Freilingen, Welchenbach, Siebenbach, Kaltenborn ließen erahnen, daß unsere heutige Reise nun bald zu Ende gehen wird.

In Herschbach auf dem Parkplatz, vor einer Kirche mit anliegenden Kindergarten und Spielplatz, vertraten wir ein letztes mal unsere Beine.

Uns 3en war es nun eigentlich nach einem Kaffee.

Es wird sich schon etwas finden. Das Ahrtal war zudem nicht mehr weit.

Von Herschbach folgten wir der L90 über Weidenbach nach Kesseling, bevor es über die L85 nach Ahrbrück weiterging.

Das Bikertreff Ahrbrück links liegen lassend, da waren wir uns vorher einig, schauten wir uns einen anderen Kaffeestopp aus.

In Pützfeld wurden wir fündig. Wir steuerten eine Bäckerei, die direkt an der B257 liegt, an.

Unser Tourguide ließ es sich nicht nehmen, uns einen Kaffee auszugeben.

Dankend nahmen wir an.

Die Auslage der Bäckerei war einfach zu verführerisch, sodaß ich meiner Einer mir noch ein Stück Käsekuchen zum Kaffee gönnte.

Georg und ich bedankten uns bei Peter für die super geführte Tour.

Da wir keinen weiteren Stopp vor Augen hatten (wir wollten in Swt-Miel auf die BAB und jeder dann nach Hause), verabschiedeten wir uns sicherheitshalber schon hier, denn ich würde in Swisttal abfahren, Georg in Erftsadt und Peter in Kerpen.

Das letzte Stück noch gemeinsam über Altenahr-Kreuzberg, Unter-und Oberkrälingen, Vellen, Freisheim, Maulbach, Scheuren, Sürst, Rheinbach-Loch, Oberdrees, Niederdrees, Swisttal-Miel fahrend, stoppte unser Tourguide kurz an einer Bushaltestelle, um allen die Gelegenheit zu geben, sich zu verabschieden.

Gemeinsam fuhren wir alsbald in Swisttal-Miel auf die A61 Richtung Köln, wobei ich mich als Erstes von den anderen beiden an der Abfahrt Swisttal-Heimerzheim trennen mußte.

Während beide ihre Heimatfahrt fortführten, nahm ich die letzten 18-20 km über Land.

Noch einmal vollgetankt (auch mein Pferdchen hatte bereits Hunger) brachte ich mein Ross gegen 17:15 Uhr in meine Stallung zurück.

Fazit: Es war ein gelungener Tag, ein guter Tourguide mit Super ausgebauter Strecke, Georg ein angenehmer Mitfahrer. Mir hat der Tag sehr gut gefallen.

Die Temperaturen lagen zwischen 4,5 und 14 Grad

Fahrstrecke für mich: 340 km (von zu Hause aus) bis ca. 390 km für Peter

Fahrzeit: von 09:25 bis 17:15 Uhr (alles Circawerte)

Nach der Tour ist vor der Tour! Freuen wir uns drauf!

